

Österreichische Weichweizenernte 2022

© RWA

Vorwort

Dr. Peter Gartner

Vorsitz im Fachausschuss Getreide
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

die angespannte geopolitische Lage und explodierende Energiepreise, verbunden mit Logistikengpässen als Folge der Corona Pandemie haben in den letzten 12 Monaten zu einer beispiellosen Hausse auf den agrarischen Terminbörsen geführt.

Die weltweiten Endbestände befinden sich derzeit auf dem tiefsten Stand seit 6 Jahren. Positive Produktionsaussichten in den USA, Russland, Australien und Kanada haben jedoch in den letzten 2 Monaten zumindest zu einer leichten Entspannung der Preissituation geführt.

Gute Witterungsbedingungen im Monat Mai und ausreichende Regenfälle im Juni retteten nach einem sehr trockenen Frühjahr die heimische Weizenernte. Die österreichische Weizenernte liegt in diesem Jahr um 7% über dem Fünfjahresschnitt und weist eine Menge von ca. 1,5 Mio. ton auf.

Neben Premiumweizen, und Qualitätsweizen stehen dieses Jahr auch größere Mengen an Mahlweizen für die Vermarktung zur Verfügung. Die guten Witterungsbedingungen im Monat Juni und heißes trockenes Wetter während der Ernte haben sich sehr positiv auf die Weizenqualitäten ausgewirkt.

Die bisher durchgeführten Analysen zeigen abgesehen von sehr hohen Hektolitergewichten und Fallzahlwerten auch hervorragende Knet- und Backeigenschaften.

Die im Rahmen unserer bewährten Monitoring Programme durchgeführten Analysen haben ergeben, dass der österreichische Weizen der Ernte 2022, ebenso wie in der Vergangenheit, erfreulicherweise so gut wie keine Belastung mit Fusarientoxinen, Schwermetallen und Pflanzenschutzmittelrückständen aufweist.

Die hervorragende Qualität des österreichischen Weizens wird daher auch heuer wieder den hohen Ansprüchen unserer Kunden im In- und Ausland gerecht werden.

Die Verlässlichkeit und Professionalität des österreichischen Getreidehandels wird dazu beitragen, dass die kontrahierte Ware auch in einem sehr schwierigen Marktumfeld und trotz der überaus angespannten Logistiksituation den Kunden zur Verfügung stehen wird.

Die Weizenernte 2022 wird in Österreich mit 1.533.000 t um 8% über dem mittelmäßigen Vorjahr liegen. Damit ist die diesjährige Erntemenge auch als überdurchschnittlich (+7% zum Mittel) einzustufen. Hauptfaktor für den Anstieg der Weizenproduktion ist die deutliche Ausdehnung der Weichweizenanbaufläche um 6.965 ha (nach einem kräftigen Rückgang im Vorjahr), da der trockene und milde Herbst die Aussaat im geplanten Ausmaß erlaubte. Die geernteten Erträge pro Hektar sind mit 59 dt/ha trotz der z.T. heißen und trockenen Bedingungen als leicht überdurchschnittlich (+6,1% zum Mittel) und über dem Vorjahr einzustufen.

Das Ackerbaujahr begann für Weizen mit einem trockenen und warmen Herbst, wodurch die Aussaat im geplanten Ausmaß vollzogen werden konnte. Andererseits fehlte es durch den trockenen Herbst und Winter an der für den Wachstumsstart benötigten Winterfeuchtigkeit. In Folge dessen erfolgte nur eine geringe Bestockung im Frühjahr (Bildung von Seitentrieben), weshalb heuer weniger Ähren pro Quadratmeter als grundlegende Basis für die Ertragsbildung zur Verfügung standen. Der warme Monat Mai führte zu einer raschen Entwicklung, wodurch der Vegetationsrückstand aufgeholt wurde (Monatstempertaturnittel 2022: 18°C; 2021: 14°C). Die im Mai normal bis ausreichend vorhandenen Niederschlagsmengen führten zur Ausbildung vieler Körner pro Ähre (Anlage während der Schossphase; 2022: 60 mm Niederschlag; 2021: 76 mm Niederschlag).

Die geringe Anzahl an Hitzetagen im Juni wirkte sich in Kombination mit den vierfachen Niederschlagsmengen des Vorjahres positiv auf die Kornfüllung aus, weshalb heuer außerordentlich hohe Hektolitergewichte von Weichweizen geerntet wurden (Tage >30°C 2022: 5, 2021 8; Niederschlagsmenge Juni 2022: 58mm, Juni 2021: 13mm). Die Hitze und Trockenheit im Juli unterstützte eine zügige Ernte ohne Unterbrechungen durch Regenereignisse.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von sehr guten Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus.

Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden dennoch gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen zur Ernte abhängig.

Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Aurelius“, „Capo“, „Christoph“, „Bernstein“ und „Energio“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „Spontan“, „RGT Reform“ und „Siegfried“ zu nennen.

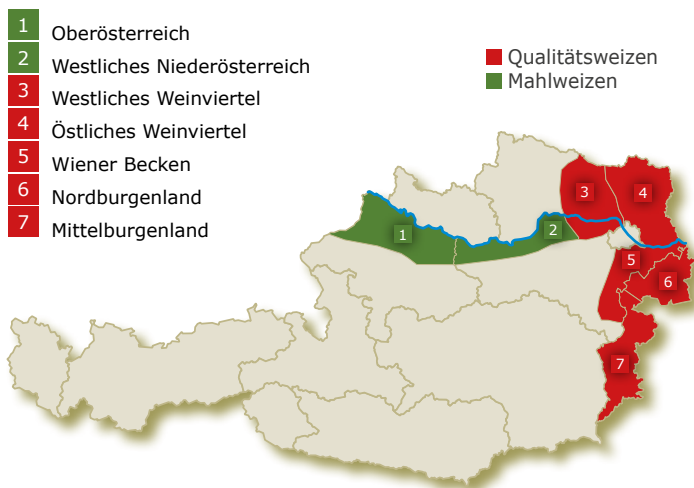
Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2022 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- u. Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Die Weizenfläche wurde vom Langzeittief des Vorjahres wieder ausgedehnt (+6.965 ha) und umfasst somit 244.501 ha. Die in der Grafik gem. Tab. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs weisen rund 142.672 ha auf und sind um 100 ha höher als im Vorjahr. Die Anbauflächen im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich stiegen um 4.500 ha. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 59,0 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.261.000 t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2022 aus diesen Regionen ca. 1.198.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 60 % der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund 50 % im Qualitätssegment über 14 % Protein.

Abbildung 1
Qualitäts- und Mahlweizengebiet



Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2022 sowie auch für das Vergleichsjahr 2021 entsprechen dem Stichtag 1. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektolitergewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 82,7 kg im herausragenden Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektolitergewicht mit 82,2 kg ebenso im sehr guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist somit als herausragend einzustufen. Details über die Hektolitergewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2022 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 2 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 15,0% im hervorragenden Bereich. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 34,9 % äußerst hoch ist. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,5 % ermittelt, welcher deutlich über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5 %). Dies schlägt sich ebenfalls auf den guten Feuchtklebergehalt von 32,0 % nieder.

Qualitätserhebung 2022 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im hervorragenden Bereich.

Qualitätserhebung 2022 – Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 11 min. im hervorragenden Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 24,7 min. eine außerordentliche Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 357 hervorragend, die Verhältniszahl P/L ist mit 0,5 im idealen Bereich.

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2022 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen & Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im hervorragenden Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im guten Bereich.

Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria (AMA)
A-1200 Wien, Dresdner Straße 70
Tel. +43 (0)50 3151-0
Fax: +43 (0)50 3151-396
E-Mail: getreide@ama.gv.at
www.ama.at



Börse für landwirtschaftliche
Produkte in Wien e.U.
A-1020 Wien, Taborstraße 10
Tel. +43 (0)1 214 16 55
Fax: +43 (0)1 214 16 55 13
E-Mail: office@boersewien.at
www.boersewien.at



Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung (vg)
A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14
Tel. +43 (0)1 505 33 38
Fax: +43 (0)1 505 33 38-18
E-Mail: labor@vfg.or.at
www.vfg.or.at



Bundesgremium des Agrarhandels
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
Tel: +43 (0)5 90 900-3000
Fax: +43 (0)5 90 900-290
E-Mail: agrarhandel@wko.at
wko.at/agrarhandel

Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1.250 µg/kg) gut vorbereitet.

Belastung mit Schwermetallen und Pestizidrückständen

Neben der Belastung mit Mykotoxinen soll an dieser Stelle auf die nicht vorhandene Belastung mit Schwermetallen der österreichischen Getreideproduktion sowie der daraus gewonnenen Mahlprodukte hingewiesen werden. Die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung fand in den Jahren 2015 bis 2022 im Zuge der qualitätssichernden Analysen sämtlicher Getreide- und Mahlprodukteproben aus dem österreichischen Bundesgebiet keine einzige Belastung mit Blei, Cadmium oder Quecksilber. In Österreich gibt es laut europäischem Getreidemonitorings 0 % Rückstände an Glyphosat in Weizen, Roggen und Mahlerzeugnissen, während im gesamten Erhebungsgebiet des europäischen Getreidemonitorings 8 % der Proben eine Belastung mit Glyphosat aufweisen.

Zusammenfassung

Die heurige Weizenerntemenge ist größer als im Vorjahr und weist abermals einen hohen Anteil an Qualitäts- und Premi-umweizen auf. Die spezifische Kleberqualität ist im sehr guten Bereich.

Die Qualitätsweizenernte 2022 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als hervorragend zu beurteilen.

Die Hektolitergewichte liegen im Spitzenbereich. Die Protein- und Kleberwerte sinken etwas zum Vorjahr, sind aber

dennoch als hoch einzustufen. Die Fallzahlen liegen über den ohnehin hohen Werten des Vorjahres.

Die Farinogramme und Alveogramme lassen hervorragende Verarbeitungseigenschaften erwarten.

Die Werte im Mahlweizengebiet sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet und liegen im guten Bereich.

Die Mykotoxinbelastung (DON) ist im gesamten Weizengebiet als äußerst gering einzustufen.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2022 im Vergleich zum Vorjahr

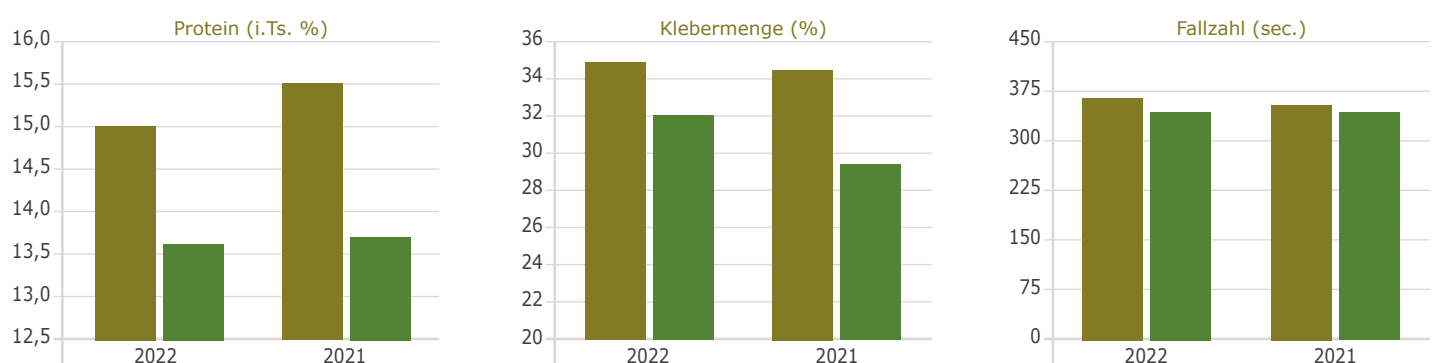


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- u. Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Erhebungsgebiet	2022/23 Schätzung				2021/22 endgültig				2020/21 endgültig			
	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen
Burgenland - Nord	15.595	45,0	70.179	66.670	15.552	45,0	69.984	66.484	16.110	45,0	72.496	68.871
Burgenland - Mitte	9.733	47,0	45.747	43.459	10.822	47,0	50.865	48.322	10.340	55,0	56.868	54.024
Wiener Becken	17.596	45,0	79.184	75.224	18.339	45,1	82.686	78.551	19.335	51,3	99.243	94.281
Weinviertel - Ost	44.231	55,0	243.270	231.107	44.396	48,4	215.056	204.303	46.043	58,4	269.079	255.625
Weinviertel - West	55.516	57,0	316.439	300.617	53.462	53,2	284.314	270.098	56.594	61,0	345.242	327.980
	142.672	52,9	754.818	717.077	142.572	49,3	702.904	667.759	148.422	56,8	842.928	800.782
Niederösterreich - West	21.587	70,0	151.110	143.555	20.434	70,6	144.211	137.001	22.902	72,6	166.343	158.026
Oberösterreich	49.279	72,0	354.809	337.068	46.064	72,0	331.661	315.078	47.236	76,0	358.997	341.047
	70.866	71,4	505.919	480.623	66.498	71,6	475.872	452.078	70.139	74,9	525.341	499.074
GESAMT	213.538*	59,0	1.260.737	1.197.701	209.070*	56,4	1.178.776	1.119.837	218.561*	62,6	1.368.268	1.299.855

* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2022/23:** 41.658 ha • **2021/22:** 40.658 ha • **2020/21:** 40.280 ha

Qualitätserhebung 2022

Tabelle 2a

Hektoliter Gewicht für Qualitätsweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

Erhebungsgebiet	2022	2021	2020
Nördliches Burgenland	83,0	80,2	83,2
Mittleres Burgenland	82,0	80,0	82,7
Wiener Becken	83,4	82,1	82,2
Östliches Weinviertel	83,3	80,2	83,1
Westliches Weinviertel	82,0	81,3	81,6
Mittelwert	82,7	80,8	82,6

Tabelle 2b

Hektoliter Gewicht für Mahlweizen

Durchschnittliches Hektoliter Gewicht

Erhebungsgebiet	2022	2021	2020
Westliches NÖ	83,0	79,7	80,6
Oberösterreich	81,4	80,3	79,3
Mittelwert	82,2	80,0	79,9

Tabelle 3a

Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2022	2021	2020
Nördliches Burgenland	15,7	15,3	16,0
Mittleres Burgenland	15,1	15,7	15,7
Wiener Becken	14,8	15,8	15,5
Östliches Weinviertel	14,8	15,3	15,0
Westliches Weinviertel	14,7	15,5	15,2
Mittelwert	15,0	15,5	15,5

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2022	2021	2020
Nördliches Burgenland	364	366	331
Mittleres Burgenland	374	361	353
Wiener Becken	370	365	350
Östliches Weinviertel	378	365	371
Westliches Weinviertel	355	339	359
Mittelwert	368	359	353

Tabelle 3b

Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2022	2021	2020
Westliches NÖ	14,5	14,6	14,8
Oberösterreich	12,6	12,6	12,7
Mittelwert	13,5	13,6	13,7

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2022	2021	2020
Westliches NÖ	349	365	310
Oberösterreich	349	326	296
Mittelwert	349	345	303

Tabelle 4

Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2022	2021	2020
Stabilität	24,7	25,1	22,4

Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2022	2021	2020
W (Gesamtkraft)	357	351	374
P/L = Widerstand/Dehnbarkeit	0,5	0,5	0,5

Tabelle 5a

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2022 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Nördliches Burgenland	19,9	348,6	0,4
Mittleres Burgenland	26,1	340,0	0,5
Wiener Becken	25,7	359,0	0,5
Östliches Weinviertel	26,0	371,2	0,6
Westliches Weinviertel	26,0	368,0	0,5
Mittelwert	24,7	357,0	0,5

Tabelle 5b

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2022 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Westliches NÖ	22,4	337	0,3
Oberösterreich	7,4	236	0,4
Mittelwert	14,9	286	0,4

Tabelle 6

Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

Erhebungsgebiet	DON 2022 [µg/kg]
Nördliches Burgenland	<40
Mittleres Burgenland	<40
Wiener Becken	<40
Östliches Weinviertel	<40
Westliches Weinviertel	<40
Westliches NÖ	<40
Oberösterreich	<40

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizengebiet als sehr gering einzustufen und liegt deutlich unter dem Höchstwert von 1.250 µg DON/kg.